

ARCHE NOVA



Liebe Mitglieder und Interessierte!

Anfang Juli diesen Jahres hat das Friedrich-Loeffler-Institut (FLI) in einer Risikoabschätzung vor einer wahrscheinlichen Einschleppung der Blauzungenkrankheit vom Serotyp 4 (BTV-4) gewarnt und alarmiert damit alle Tierhalter von großen und kleinen Wiederkäuern. Seit Mai 2014 ist dieser Virustyp in Südosteuropa auf dem Vormarsch, Ausbrüche gibt es unter anderem in Griechenland, Rumänien und Ungarn – somit liegen momentan nur 400 km Entfernung zwischen akuten Krankheitsfällen und der deutschen Grenze.

In den Jahren 2006 und 2007 war auch unser Betrieb stark von der Blauzungenkrankheit des Virustypes 8 betroffen. Uns kommen jetzt sehr unangenehme Erinnerungen hoch – grausames Leid der erkrankten Tiere – hohe psychische Belastung der Züchter/innen, Halter und ihrer Familien – Hilflosigkeit in Anbetracht fehlender Optionen.

Einen Impfstoff gab es damals nicht – ebenso wenig Erfahrungswerte in Umgang und Behandlung der Symptome. Was dem einen Tier geholfen hat, hat das andere womöglich umgebracht. Damals gab es allerdings dazu auch grundsätzliche Diskussionen, ob überhaupt geimpft werden soll oder muss. Die Betroffenen hatten sich eindeutig für die Impfung ausgesprochen.

Mir ist daran gelegen, heute nicht durch lange Diskussionen kostbare Zeit zu verlieren. Da es für den aktuellen Virustyp angeblich einen Impfstoff gibt, gilt es seine Zulassung zur Anwendung zu fordern. Ob geimpft wird oder nicht, sollte dann jeder selber entscheiden können! In meiner Heimatregion, im Bergischen Land (NRW), da bin ich mir sicher, wird es kaum jemanden geben, der von dieser Möglichkeit keinen Gebrauch machen wird.

Zum Abschluss des Landschaftspflegeprojektes mit Lämmböcken von Bentheimer Landschafen im Rahmen des GEH-Zuchtprojektes möchte ich mich bei allen Akteuren herzlich bedanken. Allen voran sind hier Hans und Jens Holtkamp zu nennen, die in der zweiten Runde gerade die 9-monatige Betreuung und die Vorbereitung zur Auktion in Uelsen bewältigt haben. Aber auch Henrik Wagner, der GEH-Geschäftsstelle und den beteiligten Züchtern gilt besonderer Dank. Über Details und Ergebnisse werden wir in den folgenden Ausgaben der Arche Nova berichten.

In der Hoffnung, dass solche positiven Projekterfahrungen unsere gemeinsame Arbeit beeinflussen und zur Motivation beitragen, wünsche ich allen einen schönen Herbst,
Ihr

Thomas Schumacher

Thomas Schumacher, Kassenwart,
Kleinfischbach, 30. Juli 2015

Liebe Tierhalterinnen und Tierhalter!

Vielleicht haben Sie schon den Flyer in ihrer Arche Nova entdeckt, der auf ein aktuelles GEH-Projekt hinweist. Unter dem Namen „Gesundheitsmanagement und Seuchenschutz für gefährdete Nutztierassen (GesGen)“ kann sich die GEH im Rahmen eines Modell- und Demonstrationsvorhabens engagieren. Das dreijährige Projekt wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) über die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) Förderkennzeichen 2813BM110 gefördert.

Der Fokus liegt sowohl auf der Prävention als auch im Bereich eines speziellen Schutzstatus im Seuchenfall. Hier bieten ja die Verordnungen zu Maul- und Klauenseuche, Geflügelgrippe und Schweinepest Ansatzpunkte für Ausnahmen. Diese gilt es nun in enger Kooperation mit den Betrieben auszuloten, dabei sind wir sehr auf die Zusammenarbeit mit allen Tierhalter/innen gefährdeter Rassen angewiesen. Die GEH-Geschäftsstelle hat bereits vor einigen Wochen den mehrseitigen Fragebogen an die ihr bekannten Tierhalter/innen versandt und bereits zahlreiche Rücksendungen erhalten. Wir möchten an dieser Stelle ausdrücklich für dieses wichtige Vorhaben werben und bitten, die ausgefüllten Fragebögen zeitnah nach Witzhausen zurückzusenden. Die Fragebögen können in der GEH-Geschäftsstelle ebenso von weiteren Interessierten angefordert werden. Die Daten werden selbstverständlich vertraulich behandelt. Bei Fragen steht die GEH-Geschäftsstelle gerne zur Verfügung. Wir werden Sie in den kommenden Ausgaben der Arche Nova über den Verlauf dieses Projektes informieren.

Vielen Dank Antje Feldmann

Jetzt schon vormerken und dabei sein beim GEH-Workshop vom 20. bis 22. November 2015 in Halle/Saale

Die GEH zieht für den diesjährigen Workshop in die Universitätsstadt Halle an der Saale. Nach Halle wurden die ersten Importe der Karakulschafe 1903 getätigt, die im weltberühmten „Haustiergarten“ im Rahmen der haustierkundlichen Lehrsammlung durch Julius Kühn, Professor für Landwirtschaft, weiter gezüchtet und verbreitet wurden. Der Erhaltung des Karakulschafes dient nun aktuell die Ernennung zur Gefährdeten Nutztierasse des Jahres 2015. Der Schwerpunkt des Workshops wird vor allem das Thema Gesundheitsmanagement und Seuchenschutz, entsprechend dem aktuellen GEH-Projekt, sein. Neben Vorträgen wird es auch praktische Tipps geben, sowie eine Führung im Julius Kühn Museum. Anmeldeunterlagen werden an alle GEH-Aktiven versendet und sind im Internet verfügbar. Bei Interesse und Fragen wenden sie sich an die GEH-Geschäftsstelle.

Gesellschaft zur Erhaltung alter und gefährdeter Haustierrassen e. V.

Modell- und Demonstrationsvorhaben im Bereich der Biologischen Vielfalt

Gesundheitsmanagement und Seuchenschutz für gefährdete Nutztierassen (GesGen)



Programm GEH-Workshop in Halle/Saale

Freitag 20.11.2015 Veranstaltungsort: Halle/Saale
13.00-15.00 Uhr GEH-Vorstandssitzung (interner Kreis)
15.30-19.00 Uhr GEH-Beiratssitzung (interner Kreis)
18.00 Uhr Anreise, 19.00 Uhr Abendessen,
20.00 Uhr Stand in den GEH-Arbeitskreisen Zucht, Rote Liste, Vermarktung, Pädagogik
Samstag, 21.11.2015, 9.00 Uhr Bericht zum Stand im Seuchenschutzprojekt, Vorträge zum Gesundheitsmanagement bei Wiederkäuern, Geflügel, Schweinen, Pferden, Kaninchen, 12.30-13.30 Uhr Mittagessen, Fortsetzung der Vorträge, 15.00 Uhr Der historische Haustiergarten in Halle, 17.00 Uhr „Möglichkeiten der Praktischen Gesundheitsvorsorge im eigenen Betrieb“ Demonstration und Diskussionsrunde, 18.00 Abendessen, 19.00 Uhr Das Deutsche Karakulschaf in der Universität Halle
Sonntag, 22.11.2015 Aktueller Stand im Arche-Projekt, Erhaltungsmaßnahmen für gefährdete Rassen aus anderen Ländern, Mittagessen, Besichtigung des Julius Kühn Museums (Museum für Haustierkunde)



Dank an Hans (3.v.l.) und Jens Holtkamp (r.) für ihre Arbeit im GEH-Zuchtprojekt Foto: Dorkewitz

INHALTSVERZEICHNIS	SEITE
Wichtige GEH-Adressen	2
GEH-Exkursion	
Mecklenburg-Vorpommern 2015	4
Wissenschaft	
Gefährdete Rassen als Kreuzungspartner?	8
Erforschung der Abstammung	
Rotes Höhenvieh	9
International	
FERBA-Treffen im Wallis	10
Online-Enzyklopädie (SAVE)	11
Rasseberichte	
Guter Vorderwäldermarkt	12
Rotes Höhenvieh – neue Besamungsbullen .	13
Das Turopolje Schwein	14
Das Deutsche Karakulschaf	15
Strategie zur Förderung der	
Hüteschäferie in Bayern	15
Museum im Blick	
Deutsches Jagd- und Fischereimuseum	16
Veranstaltungen	
Hoffest im Landwirtschaftsministerium	16
Hessentag in Hofgeismar	17
Arche-Projekt	
Aktuelles aus der Arche-Region	
Flusslandschaft Elbe	18
Arche-Hof Bechtheim Talhof	19
Arche-Hof Biohof Backsteinhaus Kamp	19
GEH-Regionalgruppen	
Baden-Württemberg, Elbe-Weser/Nord	20
Nord-West	21
Verschiedenes	21
GEH-Rasetafeln / Literatur-Tipps	22
Tiermarkt / Termine	22

